

**Zeitschrift:** Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum  
**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum  
**Band:** - (2018)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Wettbewerb

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Was mag das sein?

— Rätsel —

**Tipp:** Ein nützliches Ding,  
beim Barte des Propheten!  
Oder vielleicht eher beim  
Kinn des Propheten?

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag?

Wenn Sie glauben, Sie haben die Antwort herausgefunden, schreiben Sie sie bis zum 1. August 2018 an: [magazin@nationalmuseum.ch](mailto:magazin@nationalmuseum.ch)

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft der Gesellschaft Ländesmuseum Zürich (GLM). Mit der GLM-Karte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven GLM-Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung erscheint im nächsten Museumsmagazin, im September 2018.



29

## Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —

Kühlschranktür auf und schon hält man ein kühles Bier und das vorgestern gekaufte Fleisch in den Händen. Was heute selbstverständlich erscheint, war nicht immer so einfach: Lebensmittel kühlt – und damit länger geniessbar – zu halten. Musste man ursprünglich auf Konserverungstechniken wie Pökeln oder Räuchern zurückgreifen und bewahrte Nahrungsmittel in ungeheizten Speisekammern auf, so hielten im 19. Jahrhundert Eisschränke in den Haushalten Einzug. Die Eiskästen waren gut isolierte Kisten, meist aus Holz, die mit angeliefertem Natureis gekühlt wurden. Dieses wurde im Winter in Bergseen wie dem Lac de Joux abgebaut, eingelagert und im Sommer in die Städte geliefert. Später stellten Brauerei-



en und Eisfabriken mit grossen Kühlkompressoren Eisblöcke her. Die Eisschränke brachten nicht nur Vorteile: Man war auf Eislieferungen angewiesen, Schmelzwasser konnte auslaufen, und die Feuchtigkeit begünstigte Schimmel. Ob dieses Modell von ca. 1900, das statt mit Eis mit kaltem fliessendem Wasser gekühlt wurde, praktischer war, ist fraglich, zumindest war es nicht sehr effizient. Wobei, die ersten elektrischen Kühlschränke waren aufgrund der verwendeten Kühlmittel auch nicht ohne Tücken: Diethylether zum Beispiel kann an der Luft hochexplosive Zwischenverbindungen bilden. Erst als ab den 1930ern sichere Modelle auf den Markt kamen, wurden die Eisschränke langsam verdrängt.

# Georg Kreisler Ausschliesslich Inländer Schauspielhaus Zürich

 Stadt Zürich  
Kultur

 Swiss Re

 MIGROS  
kulturprozent

 Zürcher  
Kantonalbank